Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitgenössisches

Der eine schießt den andern nieder, Gin dritter schießt den anderen dann -Und immer wieder, immer wieder Sängt die Geschicht' von vorne an. Der Eisner fiel, nachdem in Bern er Xurg vorher noch sich produziert -Und doch, wie hätte, ach, so gern er Noch weiter ungeniert regiert.

21uch Clémenceau wird arg beschoffen -Wer mag jett wohl der Nächste sein? Die Beit geht weiter unverdroffen, Und jeder Tag hat seine Pein. Der eine reigt in Wort und Geffe Den anderen und der schießt ihn krumm Und ihm durchlöchert dann die Weste Ein dritter aus dem Publikum.

Ja, herrlich ist's, in solchen Zeiten Bu leben und mit Luft und Mut Bu rupfen einer Leier Gaiten Und nicht zu scheu'n ein bischen Blut. Wird man nicht g'rade felbst getroffen, Ist's unterhaltsam, wenn es kracht So wollen wir das beste hoffen Und unterdeffen: Gute Macht!

Die Geschichte einer Rate in Inseraten

Gine hohe Belohnung erhält von mir derjenige, der mir das gemeine Gubjekt bezeichnet, das mein liebes Kätschen Mizzi derart gesteinigt hat, daß es blutend heimkam.

Euphrosine Dimmelbein, Gartenweg 4.

Marnung! Wenn der Besither oder die Besiberin der schwarzen, weißgefleckten Nabe nicht dafür forgt, daß diefes Tier nicht mehr in meinen Garten eindringt und dort Schaden anrichtet, fo werde ich das Wieh kurzerhand niederschießen! Srit Xurgmacher, Gartenweg 5.

Bu kaufen gesucht! Eine gute Slobert-Slinte, die fich gut eignet jum Schießen von unnühem Getier. Offerten an S. X., Gartenweg 5.

Entlaufen oder entführt. Eine schwarze, weißgefleckte Nate, treues, reinliches, liebes Tierchen, hört auf den Ruf: Miggil Dem Wiederbringer eine große Belohnung. Abzugeben bei Euphrofin e Dimmelbein, Gartenweg 4.

Uchtung! Safenpfeffer! Seiner, gang frischer Sasenpfeffer ist heute zu haben in der Wirtschaft zur "Blauen Ratte", Gartenweg 6.
Imis

Die Zeichen der Zeit

Den Staren ifi's zu dumm geworden, fie pfiffen auf die Polizei und zogen ohne Daß nach Norden, als ware das gang einerlei.

Die Chungel, deutlich kann man's fpuren, sie warten auch nicht auf Paris mit gang plebejischen Allüren stehn sie einander vis-à-vis.

Sogar das Bufi und der Dackel find nicht mehr einwandfrei neutral, nach dem politischen Gefackel drängt es sie positiv einmal.

Ja, leider muß man gar beforgen, daß sich der Grühling nichts drum schert und ohne ein Mandat schon morgen freiheitlich durch die Lande fährt.

Mur einer kann sie nicht verftehen, die Beichen dieser schönen Beit: der Gerr der Schöpfung! Gie verwehen vor seiner Ueberlegenheit.

Dieweil nach Böcken und nach Schafen er selber sie zu scheiden sinnt und die gelehrten Baragraphen noch immer nicht bereinigt sind.

Abraham a Santa Clara

Die politische Mode

Das war der rote 21dler, der brachte einen um. Darob erfaßte Ubscheu das weiße Dublikum.

Die Gogi aber sprachen und steiften das Genick: Wir danken dir, Genoffe, für dieses Bravourstück!

Der Uebersozi Liebknecht fiel durch der Roten Sand. Darob der Kommunismus geriet aus Rand und Band.

Das war der weiße Ballen, der schoß Murt Eisner tot. Darob kam nun die Logik in schwere, schwere 27ot.

Der eine ift ein Mörder, der andere ein held: es kommt drauf an, wer etwas, nicht was er angestellt.

Das Morden wird jest Mode. Todschick! Drum fügt euch drein. Wir sind am Ende mit dem moralischen Latein. Abraham a Santa Clara

Weltneuigkeiten

Weltneuigkeiten

Uls Ihr parlamentarischer Berichterstater habe ich mich veranlaßt gesehen, zu gleicher Seit nach Baris zur Briedenskonserenz, nach Bern zur internationalen Sozialistentagung und nach Weimar zur Eröffnung des Parlaments der deutschen Republik zu sahren. Bragen Sie nicht, wie ich es möglich machen konnte, an allen drei Orten zu gleicher Seit zu sein. Sie brauchen sich, trotz der schlechten Sugsverbindungen, darüber nicht meinen Kopf zu zerbrechen. Ich bin hier, da und dort, und das einzige, was anzusechten wäre, dürste eine gelegentliche Berwechselung der sprechenden Männer sein. Damit das Ihre Lesen nicht weraus — so mache ich keinen besonderen, sondern einen allgemeinen Bericht, der, wie ich sess nicht voraus — so mache ich keinen besonderen, sondern einen allgemeinen Bericht, der, wie ich sess wie dunklarheit bringt, die vorausgesetz wird. Gollte inzwischen eine der drei Bersammlungen zu einem Endresüttat gekommen sein, so wird das der Unklarheit der Berkätnisse und damit der Wahrhaftigkeit meines Berichtes keinen Abbruch tun.

Xollektivparlamentsbericht.

Präsident Wilson eröffnet die Sihung: Meine Herren! Die internationale Sozialdemokratie ist hier versammelt, um den Präsidenten der deutschen Republik zu wählen, der dann die Staaten bestimmen soll, die dem Völkerbunde

Bridden besindern.
Branting: Gehr richtig. Ich teile daher die Unsicht des Genossen Clemenceau, daß Deutschland für die freiwillige Kergade Eliah-Lothringens eine Kriegsentschädigung von 25 Milliarden erhält.

eine Ariegsenschädigung von 25 Milliarden erhält.
Ebert: Gier liegt wohl ein Jrrtum Seiner Ezzellenz des Herrn Branting vor. Die 25 Milliarden, von denen er sprach, sollen von Deutschland aufgebracht werden, um den sabotierenden Gozialdemokraten der Schweiz die Möglichkeit zu verschaffen, Herrn Platten zum König zu ernennen. Lloyd George: Das sührt uns zu weit. Wir sind mit den Erklärungen des Herrn Eisner durchaus zufrieden, und wenn mein Ministerkollege Grumbach davon spricht. Irland französsich zu machen, so kann die Erössinungsrede Eberts es nicht verhindern, den Wölkerbund auch auf die Republik San Marino auszudehnen.
Wilsson: Ich sehe, daß meine Kasschläge auf fruchtbaren Boden gesallen sind. Sie werden sehen, wenn Gerr Clémenceau Kasser von Deutschland geworden ist. Lloyd George das Präsidium des nächsten internationalen Gozialisenkongresse übernimmt, Lenin den Nobelpreis der Friedenstennen Statten von Meutsch. Schweissen der Verleich Schweissen von Verleich Schweissen der Verleich Schweissen der Verleich Schweissen.

des nächsten internationalen Sozialistenkongressübernimmt, Lenin den Aobelpreis der Friedensfreunde empfängt, wenn Beutsch-Gesterreich sich an Monaco anschließt, wenn Kenaudel als Missionar nach Osiassika geht und Kautsky Herrischeidemann zum Geburtstag des Bolschewismus gratuliert, daß dann der Völkerbund, den wir hier in Bern behandeln, in Weimar so aufgesaßt wird, daß Paris nosens volens klein belgeben nuß. Diese kleine Beigabe ist dann die Größe des Lugenblicks, womit ich die heutige Versammlung schließe. Sür die Richtigkeit des stenographischen Berichts

Redaktion, Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7. Telephon Gelnau 10.13

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben. Die "Flüssige Haut" schliesst antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet u. empfohlen. Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien. Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäfte. Achten Sie auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

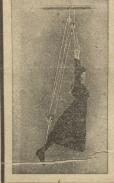
Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

Butter-Maschine! Pat. No. 75152 Fr. 3.— wird von den wird von den
Hausfrauen
als das billig-te u
beste anerkannt
und versendet Scherer, z. Ir-chelburg, Zürich 6.



3m Kampf

egen Erkältungen, wie oalsweh, Huiten, Heijer-eit. Rachenkataurh find ie Gaba-Tabletten ein deres, unschädlich. Schutz-



Grösste Wirkungen ohne jede Veberanstrengung Werndli's Familien-

l'urnapparal

sowie als Training für die Sportswelt Werndli, Roßberg 24 = Zürich-Enge. =

Harnuntersuchungen ~

inderes, unidüdlid. Schur-mittel.

Diefe früher von b. Gol-benen Apothefe in Beleart abei andertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für bergefrielletin Bebert-Tab-letten find überall erhöftlitig in blauer Dole mit oben-fiebender Golo-Warfe a fr. 1.75. Bortfidt von Ande-numningen beim Einfauf!